

Verbesserung der Infrastruktur beschlossen

Einrichtungen für Kleinkinder und Senioren mit Nahversorgern kombiniert - Kritik an Zwiebelfabrik

Aus der Sitzung des Gemeinderates

Köfering. Hauptthema der Sitzung des Gemeinderates waren Beschlüsse zur Bauleitplanung und zur Erschließung des Projekts "Strassacker-West". Auf einem bisher im Flächennutzungsplan als Wohn- und abgestuftem Mischgebiet projektierten Flurbereich sollen ein Lebensmittelvollsortimenter, ein Bäcker mit Cafe, zwei Fachmärkte und ein Zentrum für Betreutes Wohnen von Senioren angesiedelt werden. Auf einem Teilbereich der Fläche beabsichtigen die Gemeinden Köfering und Altglofsheim, bis zum September 2013 eine gemeinsam betriebene Kinderkrippe zu erstellen.

Einig war sich der Gemeinderat in der Unterstützung der Pläne und Vorschläge von Bürgermeister Klaus Schönborn, Geschäftsleiter Rupert Tosolini sowie der Firma Isarkies, vertreten durch Anton Meierlohr. Bestätigt wurden die Regelungen im vorgestellten städtebaulichen Vertrag, eine Kostenbeteiligung an den Planungskosten sowie die vorgesehene Verkehrsführung. Die Gemeinderäte beschlossen die 4. Änderung des Flächennutzungsplans, bei der der Bereich der Flurnummer 412 als Sondergebiet, vorrangig für Einzelhandel ausgewiesen wird. Auch für die weitere Planung der Kinderkrippe erhielt Schönborn grünes Licht, hier steht als nächstes eine Abstimmung mit dem Gemeinderat Altglofsheim an.

Der Gemeinderat bestätigte einmütig die kritische Stellungnahme der Gemeinde bezüglich der geplanten Gewerbegebietsausweitung südlich von Embach. Obwohl Obertraubling deshalb in der neu vorgelegten Planfassung einen 30 bis 80 Meter breiten Grünstreifen entlang der betroffenen Gemeindegrenze einplane, hat der Gemeinderat weiter Bedenken wegen der nur in Richtung der gemeinsamen Grenze möglichen Wohnbebauung insbesondere von Egglfing aus, wegen der befürchteten Lärmbelastung, sowie wegen einer Verkehrsmehrbelastung auf der Bundesstraße 15. Nachdem beim Auslegungsverfahren mit Behördenbeteiligung zur ersten Änderung des Bebauungsplanes "Weiherbreite BA III" keine kritische Stellungnahme einging, beschloss der Gemeinderat einstimmig, die Änderung als Satzung auszuweisen.

Untätigkeit vorgeworfen

Heftige Beschwerden über Geruchsbelästigungen aus Abluft und Abwasser durch das Werk der Bayerischen Trockenzwiebel GmbH (BTZ) wurden vom Gemeinderat Schoppelrey vorgebracht, der auch weitere Betroffene aus den Straßen Am Bahnhof und Am Bahndamm vertrat. Schoppelrey zitierte aus eigenen Schreiben und Email-Kontakten mit dem Landratsamt, dem Abwasserzweckverband und dem Werksleiter der BTZ, und warf allen Untätigkeit vor. Im September habe es mehrere Terminsetzungen durch das Landratsamt mit den Vertretern des Betreibers gegeben, ohne dass die Bürger Verbesserungen verspürt oder dass ihnen oder den Gemeinden Resultate mitgeteilt wurden, bemängelte Schoppelrey. Auch die Zuständigen des AZV Pfattertal, der den Abwasserkanals entlang des Bahndamms betreibt, hätten bisher nichts unternommen.

Er werde aber als direkt Betroffener weiter auf einer Einhaltung der Emissionsauflagen bestehen. Empört zitierte Schoppelrey noch eine Äußerung des Leiters der BTZ - Anlage in einem lokalen Radiosender, in dem dieser die ätherischen Öle der Zwiebel als gesund bezeichnete, und damit Beschwerden über Geruchsbelästigungen relativieren wollte.

Kritik am AZV

Gemeinderat Wolfgang Gruber stellte klar, dass er bis vor kurzem davon ausgegangen sei, dass die so genannte Investitionsumlage, die die Gemeinden an den Abwasserzweckverband Pfattertal zahle, zur Schuldentilgung genutzt werde. Er sei davon überrascht worden, dass diese Zahlungen zum Ausgleich von durch die Gemeinden nicht gezahlten Straßentwässerungsgebühren erhoben würden, dies sei den Gemeinderäten aber nicht mitgeteilt worden. Gruber forderte eine Aufsummierung der durch Beiträge nicht zu deckenden Kosten und Schulden des AZV, um die zukünftigen Belastungen des Gemeindeetats zu ermitteln. Bürgermeister Schönborn sagte, er wolle diese Anliegen gegenüber dem Verbandsratsvorsitzenden des AZV, Hubert Achammer, vorbringen.

Als positive Nachrichten verkündete Schönborn, dass beim Vergabeabend von 15 angebotenen Grundstücken des zweiten Bauabschnitts des Baugebiets "Weiherbreite III" zwölf Parzellen Käufer fanden, damit seien im Baugebiet nur noch drei Grundstücke für Einfamilienhäuser sowie eine Doppelhausparzelle im Angebot. Bei der Mittagsbetreuung an der Grundschule habe sich nach Heraufsetzung der Betreuungszeit bis 14 Uhr die Nachfrage noch einmal wesentlich verstärkt. Es wurden zwei neue Betreuerinnen eingestellt, um die Betreuung von zwei größeren Gruppen auch mit der verlängerten Zeit sicherzustellen.

Redaktion: donau

08. Oktober 2011, 00:00:00